

**Zeitschrift:** Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft  
**Herausgeber:** Aargauische Naturforschende Gesellschaft  
**Band:** 28 (1971)

**Artikel:** Flora des Suhren- und Ruedertales  
**Autor:** Müller, Paul  
**Kapitel:** Pteridophyta : Farnpflanzen  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-172586>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Homalia	52	Neckera	52	Radula	33
Homalothecium	58	Orthodicranum	38	Rhacomitrium	45
Homomallium	62	Orthotrichum	50	Rhacobryum	47
Hookeria	53	Oxystegus	41	Rhynchosstegium	60
Hygroambly-		Pedinophyllum	32	Rhytidadelphus	63
stegium	55	Pellia	30	Rhytidium	63
Hygrophypnum	56	Phascum	44	Riccardia	29
Hylocomium	64	Philonotis	49	Riccia	28
Hypnum	62	Physcomitrium	45	Scapania	32
Isopterygium	62	Plagiochila	32	Schistidium	45
Isothecium	53	Plagiothecium	61	Scleropodium	59
Leiocolea	31	Platygyrium	62	Solenostoma	31
Lejeunea	33	Platyhypnidium	56	Sphagnum	36
Lepidozia	30	Pleuridium	40	Syntrichia	43
Leskeia	53	Pleurozium	60	Tetraphis	35
Leucobryum	40	Pogonatum	34	Thamnium	52
Leucodon	51	Pohlia	45	Thuidium	54
Loeskeobryum	63	Polytrichum	34	Tomenthypnum	58
Lophocolea	31	Pottia	43	Tortella	41
Lunularia	28	Preissia	28	Tortula	43
Madotheca	33	Pseudoleskeella	53	Trichocolea	30
Marchantia	28	Pterygynandrum	51	Ulota	49
Metzgeria	29	Ptilidium	30	Weisia	42
Mniobryum	46	Ptilium	63	Zygodon	49
Mnium	47	Pylaisia	62		

## I. Pteridophyta. Farngewächse

### *Polypodiaceae. Tüpfelfarfngewächse*

#### Athyrium. Mittelfarn

##### 1. *A. Filix femina* (L.) Roth, Gemeiner Mittelfarn.

In allen Wäldern des Gebietes auf feuchten, humusreichen Lehmböden verbreitet. S

#### Zeichenerklärung:

- ✗ Die betreffende Art ist ein Bastard.
- ✚ Die betreffende Art fehlt in der Flora der Schweiz von Schinz und Keller. Ihre Nummer entspricht der, auf die sie ordnungsgemäß folgen müßte.

Cystopteris. Blasenfarn

3. *C. Filix fragilis* (L.) Chiovenda, Zerbrechlicher Blasenfarn.  
ssp. *fragilis* (L.) Milde.  
In Felsspalten, auch an feuchten Mauern. Verbreitet, aber nicht häufig. Schiltwald, Reitnau, Staffelbach, Entfelden. S

Dryopteris. Schildfarn

5. *D. Phegopteris* (L.) C. Christensen, Buchenfarn.  
Auf feuchten, humusreichen Böden in Buchen-Tannen-Wäldern. Schiltwald, Kulmerau, Entfelden. Ziemlich verbreitet. S
6. *D. Linnaeana* (L.) C. Christensen, Eichenfarn.  
Auf feuchten, humusreichen Böden in Buchen-Tannen-Wäldern. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Ziemlich selten. S
7. *D. Robertiana* (Hoffm.) C. Christensen, Storzschnabel-Schildfarn.  
An feuchten Nagelfluhfelsen und an Mauern. Schiltwald, Kulmerau, Entfelden. Selten. S
8. *D. Oreopteris* (Ehrh.) Maxon, Gebirgs-Schildfarn.  
Auf etwas feuchten Böden in Buchen-Tannen-Wäldern. Schiltwald, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. S
9. *D. Thelypteris* (L.) A. Gray, Sumpf-Schildfarn.  
In Mooren und Torfsümpfen. Bei Marchstein in einem Flachmoor, am Mauen- und Sempachersee. Ziemlich selten. S
10. *D. Filix mas* (L.) Schott., Wurmfarn.  
In allen Wäldern des Gebietes verbreitet und ziemlich häufig.  
Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden. S  
var. *crenatum* Milde.  
Schiltwald, Trienger Wald, Entfelden.  
var. *subintegrum* Döll.  
Trienger Wald.  
f. *imbricatum*.  
Trienger Wald.

10. *D. Borreri* (Newm.) Becherer u. Tavel, Spreuschuppiger Schildfarn.

In Buchen-Tannen-Wäldern auf Müllböden. Schiltwald–Rötelbachtobel, Entfelden–Tägermooswald. Ziemlich selten. S–W

12. *D. cristata* (L.) A. Gray, Kammförmiger Schildfarn.

In Torfsümpfen, auf torfig-sandigen Tonböden. Ich fand den Farn steril im Trienger Wald, wo ihn J. F. Wieland einst auch nur steril gefunden haben will. Sehr selten. S

13. *D. austriaca* (Jacq.) H. Woynar, Österreichischer Schildfarn.

ssp. *spinulosa* (Müller) Schinz u. Thellung.

Stachelspitzer Wurmfarn (jetzt eigene Art). In Moorwäldern, in Erlenbrüchen, auf Heideböden. Etzelwiler Moor, Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. S–H

ssp. *dilatata* (Hoffm.) Schinz u. Thellung.

Breiter Wurmfarn (jetzt eigene Art). In Buchen-, Tannen- und Fichtenwäldern. Im Gebiet häufiger als der vorige. Schiltwald, Sursee, Attelwil, Entfelden. S

f. *dumetorum*.

Schiltwald.

13.  $\times$  *D. Felix mas*  $\times$  *D. austriaca* ssp. *spinulosa*.

Zwischen den Eltern am Stierenberg 800 m und im Kulmerauer Wald 750 m. Selten. S

14. *D. Lonchitis* (L.) O. Kuntze, Lanzen-Schildfarn.

An Schluchtbächen. Schiltwald–Schlattwald 700 m, Schmiedrued, Schöftland. In Staffelbach auf Gesteinsschutt. Im Gebiet sind mir 9 Standorte bekannt. Selten. S

15. *D. lobata* (Hudson) Schinz u. Thellung, Gelappter Schildfarn.

In feuchten Schluchten und Bachtobel. Schiltwald–Rötelbachtobel, Kulmerau–Teufengraben, Entfelden. Verbreitet. S

f. *Plukenetii* (Loisel).

Schiltwald, Attelwil. Selten.

Onoclea. Straußfarn

18. *O. Struthiopteris* (L.) Roth, Deutscher Straußfarn.

Im Tessin verbreitet. Bei uns nur in Gärten gehalten, wo er gut fortkommt. Eigentümlicherweise fand ich ihn nie verwildert. Einst angeblich im Triengerwald. S

Blechnum. Rippenfarn

21. *B. Spicant* (L.) Sm., Glänzender Rippenfarn.

Meistens in Nadelmischwäldern an feuchten Stellen, an Grabenrändern. Schiltwald 750 m, Wittwil, Entfelden. Ziemlich selten. S

Phyllitis. Hirschzunge

22. *Ph. Scolopendrium* (L.) Newm., Gemeine Hirschzunge.

An feuchten, schattigen Kalkfelsen und Nagelfluhen. Schiltwald in einem offenen Brunnenschacht 700 m, im Löhrentobel bei Schmiedrued und im Roggenhuser Tälchen. Sehr selten. S

Asplenium. Streifenfarn

24. *A. Trichomanes* L., Haar-Streifenfarn.

An Felsen und Mauern überall im Gebiet. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. S

26. *A. viride* Hudson, Grüner Streifenfarn.

In schattigen Wäldern, in Bachtobeln, an Felsen. Schiltwald, Kulmerau–Teufengraben. Selten. S

f. *multifidum*.

Schiltwald beim Kalten Brunnen.

30. *A. Adiantum nigrum* L., Schwarzer Streifenfarn.

Nur bei Kirchleerau an einem Waldrand. S

32. *A. Ruta muraria* L., Mauer-Streifenfarn.

An Felsen und Mauern im ganzen Gebiet verbreitet. S

var. *mucronulatum* Waisbecker.

Schiltwald an Nagelfluh.

var. *microphyllum* Wallr.

Schiltwald an Nagelfluh.

32.  $\times$  *A. Ruta muraria*  $\times$  *A. Trichomanes*.

Im alten Steinbruch hinter der Festung Aarburg. Sehr selten. S

**Eupteris. Adlerfarn**

33. *E. aquilina* (L.) Newm., Adlerfarn.

Oft in großen Beständen auf Heiden und Torfmooren, aber auch in Waldlichtungen. Schiltwald, Kulmerau, Entfelden. S

**Polypodium. Tüpfelfarn, Engelwurz**

39. *P. vulgaris* L., Gemeiner Tüpfelfarn.

An Felsen in Wäldern, auch an Stämmen und Strünken. Schiltwald, Schmiedrued, Attelwil, Entfelden. S

***Ophioglossaceae. Natterzungengewächse***

**Ophioglossum. Natterzunge**

41. *O. vulgatum* L., Gemeine Natterzunge.

Ich fand die Pflanze 1937 in einem Graben am Weg von Schiltwald–Rehhag nach Etzelwil 750 m. Später verschwand sie wieder, weil ihr vermutlich der Standort nicht zusagte. S

***Equisetaceae. Schachtelhalmgewächse***

**Equisetum. Schachtelhalm**

50. *E. silvaticum* L., Wald-Schachtelhalm.

In feuchten Nadelmischwäldern verbreitet. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. F

52. *E. maximum* Lam., Riesen-Schachtelhalm.

In schattigen, feuchten Wäldern, namentlich in Quellfluren. Etzelwil, Schiltwald, Triengen, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. F

53. *E. arvense* L., Acker-Schachtelhalm.

In Äckern, an Rainen und Wegrändern, aber auch nicht selten im Wald. Sehr verbreitet. F

var. *agreste* Klinge.

Oberentfelden–Tägermooswald.

var. *ramulosum* Rupr.

Oberentfelden im Wald.

var. *agreste* Klinge subvar. *compactum* Klinge.

Oberentfelden, Tägermooswald an feuchtem Graben.

var. *ramulosum* Rupr. subvar. *decumbens* G. F. W. Meyer.

Oberentfelden, Tägermooswald auf steinigem Boden.

54. *E. palustre* L., Sumpf-Schachtelhalm.

Auf Sumpfwiesen und Quellfluren. Schiltwald, Mullwil, Sursee-Zällmoos, Muhen, Entfelden. Ziemlich häufig. S

55. *E. limosum* L. em. Roth, Schlamm-Schachtelhalm.

In verlandenden Teichen, in Gräben. Moosleerau 1936 im Feuerweiher. Heute verschwunden. F-S

var. *simplicissimum*

Etzelwiler Hochmoor am Rand.

57. *E. variegatum* Schleicher ex Weber u. Mohr, Bunter Schachtelhalm.

Sandige, feuchte Stellen, Bachufer. Schiltwald, Kulmerau-Teufengraben. Selten. S

59. *E. hiemale* L., Überwinternder Schachtelhalm.

Feuchte Stellen in Wäldern, in Sümpfen, auf Bachanschwemmungen. Etzelwil, Kulmerau-Teufengraben, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. S-H

var. *ramigerum* A. Br.

Suhremündung im Schachenwald. Selten.

#### *Lycopodiaceae. Bärlappgewächse*

*Lycopodium*. Bärlapp

60. *L. Selago* L., Tannen-Bärlapp.

In moosreichen Tannen-Fichten-Wäldern, an Waldwegböschungen, auch an Strünken. Etzelwiler Moorwald 750 m, Schiltwald 730 m, Oberentfelden 450 m. Selten. S

61. *L. clavatum* L., Keulenförmiger Bärlapp.

In moosreichen Mischwäldern, auf Moor- und Heideböden. Etzelwiler Hochmoor 750 m, Trienger Wald 840 m, Schiltwald 730 m. Ziemlich selten. S

62. *E. annotinum* L., Vorjähriger Bärlapp.

In moosreichen Wäldern. Etzelwiler und Trienger Wald 800 m, Schiltwald 730 m, Entfelden 450 m. Verbreitet. S